<u>Ablauf Fachtag Diakonie 21.9.2018</u>

9-16 Uhr

Fragen, Fühlen, Entdecken – kindliche Sexualität und Kinderschutz in der Kita

9:00 **BEGINN**

kurze Andacht und Organisatorisches (Diakonie Frau Michalski/ Schönfuß – Leitung Fachbereich Kita)

Vorstellung AK Sexpäd: Ralf Pampel und Franziska Hartung
kurz etwas zur Relevanz des Themas

9:30 – 10:05 **VORTRAG I** (35 min. incl. Fragezeit)

Einblicke in die Sexualpädagogik - Zur Geschichte einer umkämpften Profession

Die pädagogische Beschäftigung mit kindlicher Sexualität, also die „sexuelle und geschlechtliche Erziehung“ von Kindern hat eine lange Tradition. Schon im 18. Jh. rückt die Figur des onanierenden Kindes in den Blick der Pädagogen. Die Frage, was Sexualität ist und wie über Sexualität gesprochen wird, welche sexuelle Praxen, Beziehungsformen und Sexualkulturen „angemessen“ und pädagogisch zu vermitteln sind, bestimmte und bestimmt die Ausrichtung der Disziplin. Im Vortrag werden diese historische und aktuelle Entwicklungslinien der Sexualerziehung und Sexualpädagogik nachgezeichnet und kritisch beleuchtet.

Johannes Nitschke (M.A. Erziehungswissenschaft/ M.A. Angewandte Sexualwissenschaft)

kurze Pause

10:15 – 10:50 **VORTRAG II**

Leipziger Leitfaden für Kinderschutz

- kurze Vorstellung des "Leipziger Netzwerkes für Kinderschutz und Frühe Hilfen", deren Zusammenarbeit, deren Angebote und Veranstaltungen, erarbeitet mit den interdisziplinären Professionen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens sowie der Polizei und Justiz
- Präsentation des Leipziger Leitfadens für Kinderschutz - Handlungsinstrument bei Verdachtsmeldung auf Kindeswohlgefährdung zum sicheren Verfahren bei der Umsetzung des Schutzauftrages nach SGB VIII §§ 8a/b
- die Rolle der Insofa (Insofern erfahrene Fachkraft/ Kinderschutzfachkraft) bei diesem

Prozess

Grit Vetter (Koordinatorin Leipziger Netzwerk für Kinderschutz)

10: 55 – 11:30 VORTRAG III

Sexuelle Bildung zwischen Kinderschutz und Selbstbestimmung

Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik bewegt sich seit jeher im Spannungsfeld, einerseits die sexuelle Selbstbestimmung anzuerkennen und zu fördern und andererseits Kinderschutz zu gewährleisten. Als pädagogische Disziplin ist die sexuelle Bildung in der Lage, dieses doppelte Mandat methodisch, reflexiv und wissens- und rechtebasiert auszuhalten. Im Vortrag werden diese Pfeiler – Wissen, (Menschen-) Rechte, Methoden und (Selbst-)Reflexion praxisnah für die Anwendung in der frühkindlichen Pädagogik vor- und zur Diskussion gestellt.

Katja Krolzik-Matthei (Sozialpädagogin, Sexualwissenschaftlerin; seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HS Merseburg im BMBF-Forschungsprojekt zu sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten)

11.30 – 12.30 MITTAGSPAUSE

12.30 – 15.00 WORKSHOPS

WORKSHOP I Grundlagen – Sexuelle Bildung in der Kita Jeanette Enders	WORKSHOP II Grundlagen – Sexuelle Bildung in der Kita Nadine Schlag	WORKSHOP III Einführung in Methoden der Sexuellen Bildung in der Kita Katja Fritsche
WORKSHOP IV Geschlechtersensibles Arbeiten in der Kita Franziska Hartung	WORKSHOP V „Ist das noch normal?“ - Sexuell grenzverletzendes Verhalten unter Kindern Ralf Pampel	WORKSHOP VI „Hab dich nicht so...“ – Grenzsensibler Umgang mit Kindern Karoline Heyne

Workshop I + II:

Grundlagen der Sexuellen Bildung in der Kita

WORKSHOP I

Sie erleben sicherlich oft Situationen, in denen Kinder Fragen stellen, wie: „Warum sieht der Junge anders aus als das Mädchen?“ oder „Woher kommen eigentlich die Kinder?“ Ferner kommt es im Kindergarten vor, dass sich die Kinder zu sogenannten „Doktorspielen“ zurückziehen oder sich auf der Toilette gegenseitig ihre Geschlechtsteile zeigen.

Aus diesem Grund möchte ich gern mit Ihnen über die Sexualerziehung und ihrem Stellenwert in Familie und Kindergarten diskutieren, diesbezüglich Informationen geben und mit Ihnen Fragen und Unsicherheiten klären. Inhaltliche Aspekte der Fortbildung sind:

- Theoretischer Input zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern zwischen 0 – 6 Jahren, Unterschied zu Erwachsenensexualität
- Selbstreflexion zum Thema
- Fallarbeit
- Diskussion, Austausch

Jeanette Enders (Diplom Kulturpädagogin, Master für Sexualpädagogik und Familienplanung)

WORKSHOP II

Der Workshop vermittelt grundlegendes Wissen zur kindlichen Sexualentwicklung und deren Ausdrucksformen von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr. Dieses Wissen lässt Sicherheit im Umgang mit kindlicher Sexualität entwickeln, unterstützt deren Entfaltung und ist die Voraussetzung für eine sexualfreundliche Begleitung und gesunde psychosexuelle Persönlichkeitsentwicklung.
Der Workshop bietet die Möglichkeit sich mit sexueller Bildung im Vorschulalter auseinanderzusetzen und konkrete Situationen aus dem Arbeitsalltag zu reflektieren. Es werden Impulse zur Selbsterfahrung eigener Werte und Einstellungen sowie Material- und Literaturempfehlungen zur weiterführenden Auseinandersetzung gegeben.

Nadine Schlag (Sozialarbeiterin*/Sozialpädagogin* (B.A. Soziale Arbeit), Sexualpädagogin*/ Sexualwissenschaftlerin* (M.A. Angewandte Sexualwissenschaft) - Tätigkeit: donum vitae Regionalverein Leipzig e.V. – Schwangerschaftsberatung)

WORKSHOP III

Methoden Sexueller Bildung im Kindergarten
Den Bedürfnissen und der Wissbegierde der Kinder im Kindergarten sollte positiv

begegnet und Fragen sollten altersgemäß beantwortet werden. Durch eine liebevolle Atmosphäre sollten alle Sinne rund um den Körper gefördert werden. Im Workshop werden Methoden für eine altersgemäße sexuelle Bildung vorgestellt, die im Kitaalltag eingesetzt werden könne.

Katja Fritzsche (Diplom Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin, Master Sexualpädagogik und Familienplanung, Beratung/Sexuelle Bildung)

WORKSHOP IV

Wir behandeln alle gleich?! Geschlechtergerechte Arbeit in der Kita

Sind Jungen und Mädchen von Natur aus verschieden, oder passen sie sich den Erwartungen der Umwelt an? Welche Rolle spielt dabei die Erziehung? Eröffnen wir Mädchen und Jungen die gleichen Chancen, sich frei von Rollenzuschreibungen zu entwickeln? Wie kann auf geschlechtsspezifische Besonderheiten eingegangen werden, ohne dabei einschränkende Rollenbilder zu verhärten? Welche Rolle spielt dabei das Geschlecht der Erzieher*innen und warum finden sich so wenige männliche Fachkräfte in Kitas? Der Workshop regt durch vielfältige Methoden und Praxisbeispiele dazu an, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie Konzepte und Methoden der geschlechtergerechten Arbeit im pädagogischen Alltag wirkungsvoll umgesetzt werden können.

Franziska Hartung (Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH); Master „Angewandte Sexualwissenschaft", freie Sexualpädagogin, Mädchen- und Genderarbeit)

WORKSHOP V

„Ist das noch normal?" – Zum Umgang mit sexuell grenzverletzendem Verhalten unter Kindern

Kinder entdecken den eigenen Körper und den von anderen Kindern auf vielfältige Weisen. Dabei können auch sexuelle Grenzüberschreitungen stattfinden. Wo liegen die Grenzen zwischen Spiel und sexuell übergriffigem Verhalten? Woran erkenne ich diese und wie kann ich als pädagogische Fachkraft reagieren? Wie spreche ich mit den Eltern darüber?
Der Workshop gibt Hilfestellungen, diese Fragen zu klären und schwierige Situationen richtig einschätzen zu können.

Ralf Pampel (Dipl.-Sozialpädagoge, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft, Referent für Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik)

WORKSHOP VI

„Hab dich nicht so...!" Grenzsensibler Umgang mit Kindern im pädagogischen Alltag

Kinder müssen lernen, dass ihre körperlichen Grenzen und Schamgefühle ernst genommen

werden. Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt fokussieren oft auf das Stärken von Kindern und das Nein-Sagen, auch gegenüber Erwachsenen. Im pädagogischen Alltag muss jedoch oft auch in stressigen Situationen schnell gehandelt werden - wie sensibel gehen wir als Erwachsene dabei mit den Grenzen von Kindern und auch unseren eigenen Grenzen um? Welche Dinge sind pädagogische Traditionen, was sollte neu diskutiert werden? Der Workshop vermittelt anhand von Fallbeispielen praxisnahe Impulse für die eigene Arbeit und gibt Raum für Austausch.

Karoline Heyne (Dipl.-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Master Angewandte Sexualwissenschaft (i.A.), systemische Beraterin)

15:00 – 15:15 PAUSE

15:15 – 15:45 Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops (5 Minuten pro WS)

Was brauchen Mitarbeiter*innen und Kitas, um mit dem Thema gut umgehen zu können?

Unterfragen (als Diskussionsanregung – müssen nicht „abgearbeitet“ werden)

→ Wo bestehen Unsicherheiten im Umgang mit ...(Thema des Workshops)...?
→ Welche persönlichen und fachlichen Kompetenzen brauchen Erzieher*innen, um mit diesem Thema gut umgehen zu können?
→ Welche institutionellen Rahmenbedingungen sollten gegeben sein?

15:45 – 16:00 ENDE